

**JAHR** Praktische  
**BUCH** Philosophie  
in globaler Perspektive **3**

**SCHWERPUNKT**  
Moralischer Fortschritt  
Moral Progress  
**FOCUS**

**YEAR** Practical  
**BOOK** Philosophy  
in a Global Perspective **3**

VERLAG KARL ALBER



# Die tierliche Perspektive in der Politik

## Ein begrifflicher und ein institutioneller Vorschlag

*Philipp von Gall*<sup>1</sup>

### *Abstract*

Dringende gesellschaftliche Anforderungen richten sich an die Nutzung von nicht-menschlichen Tieren (im Folgenden kurz: Tiernutzung) zu Nahrungszwecken. Da die Folgen der Tiernutzung globaler Natur und die Agrarmärkte weltweit vernetzt sind, muss den Anforderungen nicht nur auf nationalstaatlicher, sondern auch auf internationaler Ebene entsprochen werden. Internationale Klimaabkommen, zum Beispiel, werden künftig eine Regelung zur Begrenzung der weltweiten Tierhaltung integrieren müssen, wenn ambitionierte Klimaziele erreicht werden sollen. Die Repräsentation tierlicher Ansprüche in internationalen Verhandlungen zur Umwelt-, Wirtschafts- oder Entwicklungspolitik könnte einen zentralen Einfluss auf Verhandlungsergebnisse nehmen. Jedoch mangelt es bislang an einer entsprechenden öffentlichen Institution, die sich dieser Aufgabe vollumfänglich annimmt. Bei der Entwicklung einer solchen Institution sollte aus Fehlern nationaler Tierschutzpolitiken gelernt werden. Eine in dem Artikel vorgestellte Lehre aus solchen Fehlern lautet, die politische Berücksichtigung von Tieren nicht mehr nur an den Konzepten „Tierschutz“ bzw. „Tierwohl“ (*animal welfare*), sondern an der umfassenderen „Perspektive“ der Tiere auszurichten. Das verhindert die drohende missverständliche Verstrickung menschlicher und tierlicher Ansprüche in Tierschutz- und Tierwohl-Ansätzen und ermöglicht, anspruchsvollere normative Konzepte wie Interessen, politische Repräsentation oder juristische Rechte politisch auszubauen. Die Perspektive der Tiere bietet moderaten Tierschutz- bzw. Tierwohlanforderungen, die aufgrund demokratischer Mehrheitsverhältnisse am ehesten Erfolg versprechen, ebenso Raum wie weitergehenden Ansprüchen, auch wenn diese sich nicht in Einklang mit der wirtschaftlichen Nutzung von Tieren bringen lassen. An den Vorschlag, wie die Perspektive der Tiere entsprechend verstanden werden sollte, schließt sich der Vorschlag zur Gründung einer Wissensplattform an, die diese Perspektive aufbereitet. Deutlich wird bei diesen Überlegungen, dass die Ermittlung

---

<sup>1</sup> philipp\_gall@posteo.de.

tierlicher Ansprüche an die Politik eine in ihrer Komplexität unterschätzte Aufgabe ist, die es von der Aufgabe eines interessenunabhängigen Tierschutz-Sachverständigen zu differenzieren gilt.

## 1. Ansprüche an die Tiernutzung zu Nahrungszwecken

An die globale Nutzung von Tieren zu Nahrungszwecken werden dringende gesellschaftliche Ansprüche unterschiedlicher Art gestellt, deren genaue Inhalte sowohl technischen und wissenschaftlichen als auch sozialen bzw. moralischen Entwicklungen unterliegen. Zentrale Ansprüche aus heutiger Sicht werden im Folgenden zusammengefasst.

### *1.1. Ansprüche aus Sicht der Tiere*

Einer Umfrage zufolge fordern 80% der europäischen Bevölkerung, dass zu Nahrungszwecken gehaltene Tiere besser geschützt werden sollten (Europäische Kommission 2016). Was sie dazu motiviert, und welcher Umgang mit Tieren ihnen in moralischer, politischer oder rechtlicher Hinsicht vorschwebt, darüber sagt die Umfrage nichts. Die gesellschaftliche Stellung menschlich genutzter Tiere findet in Europa und den USA, aber auch in vielen anderen Teilen der Welt, seit den 1960er Jahren zunehmend gesellschaftliche Beachtung (Röscher 2012). Über das Europäische Übereinkommen zum Schutz von Tieren in landwirtschaftlichen Tierhaltungen aus dem Jahr 1976 wurde das heute in westlich geprägten Industriestaaten vorherrschende Modell des staatlichen Agrar-Tierschutzes verbreitet (von Gall 2016: 121–123). Es sieht vor, Tierschutz-Mindestanforderungen innerhalb der Züchtung, Haltung, des Transportes und der Tötung mit Verweis auf den dafür notwendigen Sachverstand in zuständigen Agrar-Behörden, und weitgehend an öffentlichen Parlamentsdebatten vorbei, zu beraten und zu beschließen (von Gall 2016). Weil agrarwirtschaftliche Interessen in agrarpolitischen Institutionen ein vergleichsweise großes Gewicht haben (Daugbjerg/Feindt 2017), steht zu befürchten, dass Ansprüche der Tiere denen der Wirtschaft systematisch untergeordnet werden. Dafür gibt es zwei Wege: Entweder die wirtschaftlichen Anliegen werden im Entscheidungsprozess höher gewichtet als die tierlichen; oder tierliche Ansprüche finden

Das *Jahrbuch Praktische Philosophie in globaler Perspektive* ist ein Forum für Arbeiten aus den Bereichen der Politischen Philosophie, der Moral-, Sozial- und Rechtsphilosophie sowie aus den Nachbardisziplinen (Soziologie, Psychologie, Kultur-, Politik-, Umwelt-, Wirtschafts- und Rechtswissenschaften), die sich dezidiert mit globalen Fragen befassen oder an entsprechende Problemstellungen anschließen. Das Jahrbuch ist an das Forschungs- und Studienprojekt der Rottendorf-Stiftung an der Hochschule für Philosophie München angegliedert.

The *Yearbook Practical Philosophy in a Global Perspective* serves as a forum for original research articles in political, moral, and legal philosophy as well as in neighbouring disciplines (broadly conceived as sociology, psychology, law, economy, cultural studies, political and environmental sciences) that concentrate on, or can be seen to relate to, questions of a global dimension. It is associated with the Rottendorf research and study project at the Munich School of Philosophy.